

Holsteiner am **W**ochenende

www.holsteiner-allgemeine.de



Der Fachmarkt
KüchenTreff
Elmshorn

Ramskamp 58
25337 Elmshorn

Tel. 041 21- 4383 01
Fax 041 21- 4383 02



15. März | 11. Woche 2025 | 25335 Elmshorn | Schulstraße 26-28 | 21. Jahrgang | Verteilte Auflage über 41.100 Exemplare

HOWO-AUFTAKT



Foto: Dymel

Elmshorn (sis) Von „Oh happy Day“ über „I will follow him“ bis zum „Man in the Mirror“: Das Repertoire von Volker Dymel (Foto) Gospel-Formationen sorgt deutschlandweit für begeisterte Mitsing-Stimmung. Nun kommt er mit „Joyful Gospel“ und dem „Joyful Gospel Choir“ in die Nikolaikirche. **SEITE 2**

SHMF: Acht Konzerte in unserer Region

Kreise Pinneberg/Steinburg

(jhf) Der Vorverkauf für das Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) hat begonnen. Hochkarätige Künstler geben insgesamt acht Konzerte in Glückstadt, Elmshorn und Haseldorf.

In der Elmshorner Reithalle gastieren am Donnerstag, 31. Juli, der Mandolinen-Spieler Avi Avita, am Dienstag, 5. August, die amerikanisch-britische Hornistin Sarah Willis sowie am Dienstag, 26. August, die Pianisten Lucas und Arthur Jussen. Im Haseldorfer Rinderstall treten am Montag, 21. Juli, die Blechblas-Formation German Brass, am Dienstag, 29. Juli, die Startrompeterin Lucienne Renaudin Vary zusammen mit dem Pianisten Tim Allhoff, am

Dienstag, 12. August, der Oboist Albrecht Mayer im Trio mit Theo Plath (Fagott) und Fabian Müller (Klavier) sowie am Freitag, 22. August, das Ensemble Philharmonix, bestehend aus Musikern der Wiener und Berliner Philharmoniker, auf. In Glückstadt gibt am Sonnabend, 19. Juli, Klavierspielerin Elisabeth Leonskaja ein Konzert. Das Festival rückt die Musikmetropole Istanbul und den Pianisten Fazil Say in den Mittelpunkt. Letzterer schrieb ein Stück für die Pianisten Jussen.

Das SHMF feiert sein 40-jähriges Bestehen. Gebucht werden können Karten unter www.shmf.de, per E-Mail an bestellung@shmf.de, per Post an Kartenzentrale des SHMF, Postfach 3840, 24037 Kiel und telefonisch unter 0431 237070. **SEITE 2**



„Wiener Klassik trifft kubanische Musik“ heißt es, wenn die amerikanisch-britische Hornistin Sarah Willis zusammen mit dem Havana Lyceum Orchestra in der Elmshorner Reithalle auftritt. Foto: Monika Rittershaus

Bald mehr E-Roller in Elmshorn: Anbieter Dott kommt im April

Elmshorn (jhf) Bald sausen mehr E-Roller als bisher durch die Krückaustadt – aus zwei Gründen: Zum einen holt der Anbieter Lime in jedem Frühling Fahrzeuge aus dem Winterlager. Zum anderen will das Berliner Unternehmen Dott seine Leih-Scooter

in Elmshorn auf den Markt bringen. Starttermin ist voraussichtlich im April. Tanja Steenbock, Leiterin des Sachgebiets Öffentlicher Raum und Verkehr im Rathaus, hält den Kontakt zu den Anbietern. Sie kündigte an, dass die Verwaltung in der kom-

menden Woche ein Gespräch mit Vertretern von Lime und Dott führen will, in dem es um die Zahl der E-Roller und Knackpunkte aus Sicht der Stadt gehen soll. „Wir sind an einer guten Zusammenarbeit interessiert“, sagt Steenbock.

Elmshorn ist für Dott kein neues Pflaster. Das Unternehmen schloss sich im vergangenen Jahr mit dem Anbieter TIER zusammen, der bis Juni in Elmshorn 200 E-Roller betrieb, sich dann aber zurückzog. Auch andernorts drängt Dott verstärkt auf den Markt.

sion nach Elmshorn oder Köln-Reisiek. „Allerdings wird unser Angebot in Schleswig-Holstein in den kommenden Wochen weiter wachsen. Welche Städte als Nächstes dazukommen, können wir noch nicht verraten“, kündigt er an. In Köln-Reisiek diskutierte die Politik die Einführung von E-Rollern kontrovers. Lime wartet auf die Rückmeldung der Gemeinde. Übrigens kommuniziert dieses Unternehmen die Zahl seiner E-Roller nicht. Nach Angaben eines Sprechers setzt Lime seine Scoo-

Kulturvereine wollen Krankenhaus & Co. kaufen

Elmshorn (rs) Der Vorschlag kommt überraschend: Der Freundeskreis Knechtsche Hallen und der Apollo Kulturverein wollen einen Trägerverein gründen, der die sogenannten Kleinen Knechtschen Hallen (Krankenhaus, Mantelhalle, Citastromgebäude) von der Stadt kauft und eigenständig als Kulturzentrum betreibt.

„Damit würden wir der Stadt Kosten abnehmen“, erklärt Freundeskreis-Chef Claus Schlüter. Denn ein privater Verein könne die Gebäude

weit günstiger sanieren als eine Kommune, die Arbeiten europaweit ausschreiben müsste. Der Freundeskreis rechnet mit Instandsetzungskosten von rund 3,7 Millionen Euro. Dazu käme der Kaufpreis. Die Stadt soll für die kleinen Knechtschen Hallen seinerzeit etwa 300.000 Euro gezahlt haben.

Ihren Vorschlag haben die Initiatoren bereits sämtlichen politischen Fraktionen vorgestellt. Dort seien sie nach eigenen Angaben auf viel Zustimmung gestoßen. **SEITE 3**





Die Mantelhalle – ein Lost Place mitten im Herzen der Stadt. Mit ihrer Größe bietet sie reichlich Potenzial. Und nobel sollen die Räume gar nicht sein, sondern möglichst basisnah bleiben.

Fotos: Strandmann

Cooler Kulturzentrum direkt in der City

Elmshorn (rs) Nicht nur in der Elmshorner Politik, auch in der Verwaltung soll die Idee eines Trägervereins für Kranhaus & Co. auf Interesse gestoßen sein. Als Vorbild gelten Städte, in denen es mit Hilfe von Stiftungen und anderen Fördertöpfen gelungen sei, ähnliche Projekte auf den Weg zu bringen.

Finanzielle Unterstützung erhoffen sich Freundeskreis und Apollo Kulturverein aber auch von der Stadt. Die hatte immerhin längere Zeit über eine millionenschwere Anmietung einer Kulturetage in den Knechtschen Hallen verhandelt. Letztlich wurde dann davon Abstand genommen. Geld sollte also theoretisch da sein.

Ein Nutzungskonzept für die kleinen Knechtschen Hallen hatte der Freundeskreis der Stadt schon vor längerer Zeit vorgestellt. Es sah ein niedrigschwelliges Angebot für interessierte Gruppen jedes Alters vor. Als Treffpunkt mit kleiner Gastronomie, großem Veran-

soll es grundsätzlich bleiben. Der Apollo Kulturverein möchte das ehemalige Citaströmgebäude, in dem oben die Discothek „Traumraum“ beheimatet war, bespielen. Verwaltet werden soll das etwa 2300 Quadratmeter große Ensemble aber gemeinsam. So sollen auch externe Gruppen Räume buchen können.

Ein Kulturzentrum ist an dieser Stelle auch im Bebauungsplan 200 für dieses Areal vorgesehen. Das Vorhaben würde damit genau den Leitziele der Stadt entsprechen. Nicht nur diesen. Auch den Interessen der Jugend. Ein Projektteam der KGSE hat erst kürzlich einen Vorschlag erarbeitet, im Ensemble unter anderen ein



Vertreter des Freundeskreises Knechtsche Hallen und des Apollo Kulturvereins mit drei Schülerinnen der KGSE im Kranhaus. Käme es zu einem Kauf, würde als Erstes eine Fußbodenheizung ins Kranhaus eingebaut werden, um es ganzjährig nutzen zu können.

Denn nicht alle Jugendlichen hätten zu Hause gute Lernbedingungen. Probenräume für Bands seien wichtig, eine Kreativwerkstatt sinnvoll und vor allem ein offener, vielleicht treppenartiger Raum zum Entspannen und Chillen mit anderen. Tischtennisplatten, Billardtische, Tischkicker und

Bälle und ähnliches bräuchte Elmshorn dringend, so die Jugendlichen. Das Problem: Noch ist nicht entschieden, ob das gesamte Ensemble überhaupt erhalten bleibt. Der Denkmalschutz fordert dies, der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr wiederum will den Abriss des Citaström-

Eine Liebesgeschichte, die unter die Haut geht

Hier aufgewachsene Autorin liest bei Heymann

Elmshorn (rs) Katharina Katz ist vielseitig unterwegs: als Autorin, Lektorin und Ghostwriterin für verschiedene große Publikumsverlage. Gerade hat Katz ihr zweites Buch veröffentlicht: die Liebesgeschichte „Feel it like a Heartbeat“. Die Autorin, die heute in Hamburg lebt, ist in Elmshorn aufgewachsen. Sie besuchte hier die KGSE und studierte in Köln mehrsprachige Kommunikation.

Am Dienstag, 25. März, kommt sie um 19.30 Uhr zu einer Le-

teter Kuss mit Fußballtrainer Casper Brynt ihr ohnehin chaotisches Leben weiter durcheinanderbringen, wird es immer schwerer, die eigene Fassade aufrechtzuerhalten.

Auch Casper kämpft mit seiner Vergangenheit. Ein traumatisches Erlebnis aus seiner Kindheit lastet schwer auf ihm, und er hat geschworen, niemanden hinter seine Mauern blicken zu lassen. Doch Amy weckt in ihm etwas, das er längst verloren geglaubt hatte – die

Katharina Katz kommt mir ihrem brandneuen, zweiten Roman.

Foto: Jessica Sieb



sung in der Buchhandlung Heymann. Ein Termin, auf den sie sich als langjährige Elmshornerin besonders freut. Mit ihrem Debütroman „Say it with a Love Song“ eroberte sie die Herzen ihrer Leserinnen und Leser. Der zweite Band ihrer Brighton-Reihe „Feel it like a Heartbeat“ ist aber auch unabhängig davon lesbar.

Im Mittelpunkt ihres neuen New-Adult-Romans steht die Psychologie-Studentin Amy Albright. Die ist Meisterin darin, ihre Gefühle zu verstecken – und wenn nötig, zu überspielen. Doch als eine Fake-Be-

Sehnsucht nach echter Nähe. Mit „Feel it like a Heartbeat“ bleibt Katz ihrem Konzept der „Healthy Romance“ treu. Statt toxischer Muster setzt sie auf eine feinfühlig, authentische Darstellung von Beziehungen, in denen Nähe, Vertrauen und Selbstreflexion im Mittelpunkt stehen. In ihrer Lesung bei Heymann gibt Katz auch exklusive Einblicke in ihre Arbeit als Autorin. Moderiert wird die Lesung von Jenny Holst.

Im Anschluss haben Besucher die Möglichkeit, sich ein Exemplar signieren zu lassen und mit der Autorin ins Gespräch